

Abkalbeboxen Für eine erfolgreiche Laktationsperiode ist der Start entscheidend. Ein guter Anfang in die Laktation fängt mit einer problemlosen Abkalbung an. Christiane Brandes, InnovationsTeam, erläutert, wie die baulichen Voraussetzungen für einen optimalen Startplatz aussehen müssen

er Zeitraum rund um die Abkalbung ist eine der kritischsten Phasen im Leben der Hochleistungskuh. Zahlreiche, mit dem Vorgang der Geburt verbundene Probleme reichen weit in die Laktation hinein und beeinflussen zum Teil die Lebensdauer der Kuh erheblich.

Unausgewogene Managementprogramme im letzten Drittel der Laktation und in der Trockenstehzeit senken die Milch- und Reproduktionsleistung und erhöhen die Häufigkeit von Stoffwechselstörungen.

Neben den eigentlichen Kalbeproblemen sind es Nachgeburtsverhaltungen, Euterödeme, Milchfieber, Labmagenverlagerung, Ketose und Fettlebersyndrome, die als Stoffwechselstörungen die beginnende Laktation und damit die Wirtschaftlichkeit der Kuh gefährden. Eine entsprechende Vorbereitung auf das Ereignis "Abkalbung" hilft, den Stress und das Risiko von Verlusten zu vermeiden. Diese Vorbereitung beinhaltet neben ausgewogenen Ernährungsund Herdengesundheits-Programmen, geschulter Betreuung der Tiere vor allem praktische Abkalbeboxen in geeigneten

Kalbebereich großzügig auslegen

Räumen.

Beim Planen eines optimalen Abkalbebereichs sollten unnötige Belastungen der kalbenden Kuh und das Vermeiden von Infektionen im Vordergrund stehen. Arbeitswirtschaftliche Betrachtungen oder bauliche Hemmnisse sollten erst an zweiter Stelle berücksichtigt werden.

Stallnahe, trockene Weiden würden einen idealen Abkalbebereich darstellen, sind aber leider an vielen Tagen im Jahr nur schwer zu bewirtschaften und bieten den Kühen keinen ausreichenden Schutz.

l Tierhaltung



Sandeinstreu in der Abkalbebox bietet gute hygienische Bedingungen.

Daher gilt es, im Stallbereich einen Raum zu finden, der den Kühen optimale Haltungsbedingungen mit Schutz vor Sonne und Regen und einem trockenen Liegeplatz bietet. Um die Betreuung der Tiere zu erleichtern, sollte der Bereich gut zugänglich und möglichst einfach einzusehen sein.

Schon bei der Stallplanung gilt es, für kalbende und sich auf die Kalbung vorbereitende Kühe ausreichend Platz vorzusehen, der diesen Anforderungen genügt. Zu dieser Gruppe Tiere, die der besonderen Aufmerksamkeit des Halters bedürfen, gehören Kühe 14 Tage vor der Kalbung, während der Geburtsphase und rund sieben Tage nach der Kalbung in mindestens drei voneinander getrennten Haltungsgruppen.

Beim Berechnen des notwendigen Platzbedarfs ist zu berücksichtigen, dass durchschnittlich zwei bis fünf Prozent mehr Kühe kalben als tatsächlich im Bestand sind. Wer baulich etwas großzügiger plant, vermeidet ein Überbelegen in diesem Bereich und senkt damit den Krankheitsdruck und Stress für das Einzeltier

Rechtzeitiges Umstellen der Kühe in den Abkalbebereich erleichtert den Gewöhnungsprozess. Dazu werden ältere Kühe zwei bis drei Wochen und Erstkalbinnen noch eine Woche eher in die Vorbereitungsgruppe und damit bereits in die Nähe der Abkalbeboxen umgestellt.

In die Nähe von Melkstand oder Vorwartehof

In der Praxis haben sich zwei Bereiche als besonders geeignet erwiesen. Je nach Herdengröße findet sich der Abkalbebereich in der unmittelbaren Nähe des Melkstandes oder am Ende des Vorwartehofes. In kleineren Herden, die nur einige wenige Einzelboxen benötigen, lassen sich diese gut in der Nähe des Melkstandes unterbringen. Vorteile: kurze Entfernung zum Melken und gute Kontrolle und Übersicht über diese Tiergruppe mit höherem Betreuungsaufwand.

Medikamente und nötiges Zubehör zur Geburtshilfe lassen sich in Nebenräumen des Melkhauses lagern. Dort finden sich auch fließend heißes und kaltes Wasser und es besteht vielleicht die Möglichkeit, einen Kühlschrank für das zu lagernde Kolostrum aufzustellen.

Für größere Herden ist es von Vorteil, am Ende des Vorwartehofes eine eigene Gebäudeeinheit zu schaffen. Hier werden alle Tiergruppen untergebracht, die nicht in der laktierenden Herde stehen. Neben der Gruppe der Vorbereitungskühe (Transit-Kühe), der kalbenden und frisch abgekalbten Kühe sind dort auch meist separat die kranken und zu behandelnden Kühe untergebracht. Um eine hohe Arbeitsbelastung durch Tiefstreuboxen zu vermindern, kann mit einer Kombination von Liegeboxen, Gruppenboxen auf Tiefstreu und eingestreuten Einzelboxen gearbeitet werden.

Die Liegeboxen unterscheiden sich dabei kaum von den in den anderen Haltungsbereichen verwendeten Maßen. Sie sollten nur, um dem angewachsenen Körperumfang der Kuh gerecht zu werden , eine lichte Breite von 125 cm statt der sonst verwendeten 120 cm haben.

In Tiefstreuboxen mit Gruppenhaltung werden pro Kuh 10 m² Fläche kalkuliert. Eine Überbelegung ist hier unbedingt zu vermeiden.

Die Größe der Einzelboxen sollte vier mal vier Meter betragen. Um die Kuh jederzeit gut zu erreichen, falls Hilfe nötig

Wie viele Plätze bei 100 Kühen vorsehen

2007 100 100 100
bis 6 Plätze
bis 6 Plätze
bis 4 Plätze

ist, bieten sich als Begrenzung klappbare Tore an.

Unabhängig von der Anordnung des Abkalbebereichs auf dem Betrieb muss dieser jederzeit leicht und stressfrei mit den Tieren zu erreichen sein. Dazu sollte an entsprechende Gatter und Tore zum Treiben gedacht werden. Beim Gestalten des Abkalbebereiches ist es sinnvoll darauf zu achten, dass der Bereich befahrbar ist. Wenn nötig, kann man so mit größerer Technik helfen. Alle Treibewege in diesem Haltungsbereich sollten größtmögliche Trittsicherheit aufweisen.

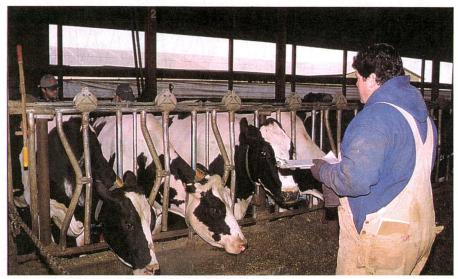
Sauber, trocken und frisch

Vor der Geburt wird die betroffene Kuh von der Einzelherde abgetrennt. Nur so ist eine individuelle Betreuung möglich und es entspricht auch dem natürlichen Verhalten des Tiers, sich zum Kalben von den Herdengefährten zu isolieren und Ruhe zu suchen. Idealerweise hat die Kuh weiterhin Sichtkontakt zur Herde. Das minimiert den Stress der Umstellung. Die Kuh sollte aus arbeitswirtschaftlichen Gründen nur wenige Stunden in der Abkalbebox sein. Bei guter Tierüberwachung ist das auch möglich.



In größeren Herden bietet es sich an, am Ende des Vorwartehofs eine eigene Gebäudeeinheit zu schaffen. Hier lassen sich dann alle Tiergruppen, von den Trockenstehenden bis zu den frisch Gekalbten unterbringen. In diesem Fall liegen die Tiere auf Papier!

Tierhaltung



Es muss möglich sein, die Tiere problemlos zu fixieren. Dazu verwendet man besser nach unten öffnende Sicherheitsfressgitter. Denn dann ist es auch möglich ein Tier zu entlassen, welches "in die Knie" gegangen ist.

Die Haltung der Kuh sollte besonders zum Zeitpunkt der Kalbung von viel Kuhkomfort geprägt sein. Eine "luftige" aber nicht zugige Umgebung mit einem trockenen, kühlen Stallklima stellt für die Kuh eine Leistungs fördernde Umwelt dar. Das ist wichtig an diesen Lebenstagen mit der für sie höchsten Belastung. Luftbewegung und Licht im Stall halten die Flächen trocken, auf denen Kühe liegen. Durch die UV-Strahlung wird die Keimbelastung minimiert. Die Abkalbebox muss sauber, trocken und frisch eingestreut sein, um eine möglichst keimarme Umwelt zu gewährleisten. Hier haben die Geburtswege der Kuh, aber auch das neu geborene Kalb, Kontakt mit der Umwelt und die Bewirtschaftung der Box ist zugleich Pathogenese-Management.

Kälbergesundheit ist eine Balance zwischen Immunität des Kalbes (über Kolostrum) und Belastung des Kalbes durch Umweltkeime. Wichtige Durch-

fallerreger, wie Cryptosporidien, Rotaviren oder Coccidien werden durch mangelhafte Hygiene von einem Tier auf das nächste übertragen. Um die Erregerkette zu unterbrechen, werden Abkalbeboxen zwischen Kalbungen gereinigt und bleiben, wenn möglich, einige Zeit unbesetzt.

Als Liegefläche und damit auch Kalbeunterlage eignen sich Stroh oder Sägemehl guter Qualität. Wichtig ist es großzügig einzustreuen, um der Kuh eine weiche, aber auch griffige Liegefläche zu bieten. Ferner gibt es sehr positive Erfahrungen mit Sandeinstreu. Im Sand als anorganischem Substrat wachsen Pathogene Keime vergleichsweise langsamer als auf organischen Substraten wie Stroh oder Sägespänen. Allerdings gilt es, die Boxen nach dem Kalbevorgang unbedingt vom ausgetretenem Fruchtwasser zu reinigen.

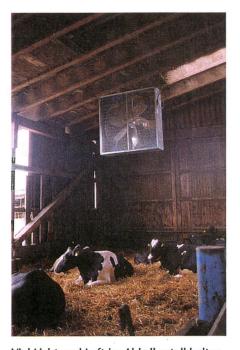
In den USA werden derzeit einige Abkalbeboxen mit Vollgummiböden getestet,

Eine möglichst keimarme Umwelt ist für Kuh und Kalb im Abkalbebereich notwendig. Sand ist ein Untergrund, auf dem sich Keime schlechter halten können.

die nicht eingestreut werden. Diese lassen sich zwar gut reinigen, bieten den Kühen aber nicht den Komfort und die Trittsicherheit einer Tiefstreubox.

Der Abkalbebereich und die verwendeten Gerätschaften sollten immer unter dem Begriff Hygiene beurteilt und organisiert werden. Um die Tierkontrolle und -behandlung zu erleichtern, muss an ein problemloses Fixieren gedacht werden. Dabei verwendet man besser nach unten zu öffnende Sicherheitsfressgitter oder Fangrahmen. Diese ermöglichen ein zügiges Freilassen von "in die Knie" gegangenen Kühen.

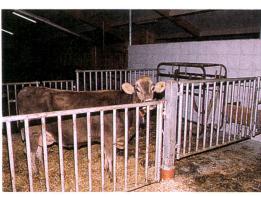
Alle Fangeinrichtungen müssen so konzipiert sein, dass sie von einer Person allein zu bedienen sind. Im Bereich der Behandlungsstände und Abkalbeboxen sind mindestens 100 Lux Lichtintensität zu empfehlen, damit ein komfortables Arbeiten möglich ist.



Viel Licht und Luft im Abkalbestall halten die Flächen trocken, auf denen die Tiere liegen. UV-Strahlung vermindert Keime.

Fazit

Der Abkalbebereich ist ein arbeitswirtschaftlich aufwändiger und von daher im Milchviehstall sensibler Bereich. Andererseits schafft er die Grundlagen für eine erfolgreiche Milcherzeugung. Daher lohnt es sich, durch eine baulich sinnvolle Konzeption, eine großzügige Gestaltung und ein Management, das dem Ereignis "Abkalbung" gerecht wird, den Stress für Mensch und Tier zu vermindern und die Grundlage für einen guten Start in die neue Laktation zu schaffen. (mp)



Einzelboxen lassen sich gut in der Nähe des Melkstands unterbringen. Damit hat man kurze Wege zum Melken und eine gute Kontrolle der Tiere.